



DIE POSAUNE

Rassistische Angriffe auf Landwirte „normal“ in Südafrika

- Andrew Miiller
- [05.04.2024](#)

Transkript

Einer der gefährlichsten Berufe der Welt ist der des südafrikanischen Landwirts. Nicht wegen der schweren Arbeit oder der gefährlichen Ausrüstung, sondern wegen der Schläge und Morde durch umherziehende Kriminelle.

Ende März wurde ein älterer südafrikanischer Bauer von sechs bewaffneten Räubern blutig geschlagen. Dies ähnelt früheren Fällen, von denen viele mit Folter und Mord verbunden waren. Die Social-Media-Beiträge eines Bürgerjournalisten auf X zeigten die Brutalität und warnten davor, dass diese rassistisch motivierte Gewalt nun als „normales Verbrechen“ behandelt wird.

Offizielle Statistiken über Angriffe auf Bauernhöfe gibt es nicht, aber im vergangenen Jahr dokumentierte die Community Safety Division von AfriForum die Anzahl der Angriffe, die im Juli, August und September stattfanden. In diesem Zeitraum gab es 88 Angriffe auf Bauernhöfe – im Durchschnitt etwa einer pro Tag. Dreizehn Opfer dieser Angriffe wurden ermordet.

Die brutale Art dieser Angriffe deutet darauf hin, dass das wahre Motiv Terror ist. In vielen Fällen stehlen die Angreifer nichts. Aber sie foltern ihre Opfer oft: Einige wurden wiederholt mit Mistgabeln durchbohrt, andere wurden mit einer Lötlampe verbrannt, einige wurden an Pfählen aufgehängt und viele wurden sexuell missbraucht.

Die Transvaal Agricultural Union schätzt, dass 74 Prozent der Mordopfer auf Bauernhöfe Weiße sind, und fast alle Folteropfer sind Weiße. Regierungsvertreter wie Jacob Zuma und Julius Malema haben sich wiederholt und offen für die Einschüchterung und Ermordung weißer Landwirte und die Aneignung ihres Landes ausgesprochen.

Der Prophet Hesekiel beschreibt diese Zustände in grässlichen Details und warnt, dass in der Endzeit ein blutiges Verbrechen nach dem anderen geschehen wird, wie Glieder einer Kette.